

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

42. Jahrgang

* **Ersatz für Kohlen.** Bei den Transport Schwierigkeiten wird selbst nach Friedensschluß eine Kohlenknappheit bestehen bleiben. Es muß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln für Ersatz gesorgt werden. Dies ist möglich durch Holz und Torf. Gerade der Torf hat eine sehr hohe Heizkraft und war bis vor wenigen Jahren auf dem Lande und in den kleinen Provinzstädten ein unentbehrliches Brennmaterial. Die hohen Lohn- und teuren Bodenpreise brachten den Uebergang zur Kohle. Heute, wo die Kohle den doppelten Preis hat, dürfte der Torf auf eigenem Grund und Boden bedeutend billiger zu haben sein, besonders wenn die Fabrikation nach der Saatbestellung in eine für den Landwirt günstige Zeit fällt. Es ist Pflicht eines jeden Landwirts und Kleinstädters, sich für den Winter 1917/18 mit Torf einzudecken. Besitzer von größeren Mooren und Holzbeständen werden zur Abgabe sicher bereit sein. Ebenso dürfte die Agt. Moor- und Forstverwaltung Entgegenkommen zeigen.

* Der Sommerfahrplan wird am 1. Juni, wie wir angekündigt hatten, wesentliche Änderungen nicht bringen. Trotzdem ist der neue Fahrplan von erheblicher Bedeutung für die Eisenbahnverwaltungen wie für die Reisenden. Bekanntlich sind während des Winters fortgesetzt Änderungen eingetreten. Viele Züge sind ausgefallen; einen Teil davon hat man wieder eingeführt usw. Bei den vielfachen Änderungen ist es schwer, im einzelnen zu wissen, ob ein bestimmter Zug verkehrt oder nicht. Die Fahrpläne versagen häufig, da die Änderungen nicht immer nachgetragen sind. In Kursbüchern ist eine zuverlässige Auskunft kaum noch zu finden. Mit all diesen Unsicherheiten wird der neue Fahrplan am 1. Juni aufräumen. Nachdem jetzt ein gewisser Zustand der Ruhe eingetreten ist, können die Fahrpläne sicher durchgearbeitet und aufgestellt werden. Auch die danach herauszugebenden Kursbücher werden wieder zuverlässige Auskunft geben.

* Mit dem 16. April 1917 ist die auf Reichsbrotmarken zu verarbeitende Gebäckmenge auf täglich 200 Gramm herabgesetzt, gleichzeitig aber zugelassen worden, daß neben den neuen zur Ausgabe gelangten Reichsbrotmarken (mit Wertpapier-Unterdruck in Gestalt des Reichsadlers) auch die bisherigen Reichsbrotmarken ohne Unterdruck bis zum 15. Mai Gültigkeit behalten. Hierdurch sind verschiedentlich Zweifel über die Bewertung der einzelnen Reichsbrotmarken entstanden, zu deren Beseitigung Folgendes bemerkt sei: So weit noch Reichsbrotmarken alten Musters zur Ausgabe gelangen oder im Umlauf sind, dürfen auf jede einzelne Marke über 50 Gramm (40 und 10 Gramm) nur noch 40 Gramm Gebäck abgegeben und entnommen werden. Dem Reisenden stehen also für den Tag von den alten Reichsbrotmarken 5 Stück zu. So weit Reichsbrotmarken neuen Musters verarbeitet werden, die zum vollen Werte von je 50 Gramm einzulösen sind, kommen dementsprechend für den Tag nur 4 Stück zur Ausgabe. Die vorstehenden Ausführungen haben natürlich nur insoweit Gültigkeit, als nicht von den Gemeinden bei Verwendung der alten Reichsbrotmarken schon in der Stückzahl entsprechend Kürzungen vorgenommen werden, sodaß dann eine doppelte Kürzung entstehen würde.

* Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1916 bei der Arealparafasse des Oberaunustreises angelegten Schulbonds betragen für: Altenhain ./. 48,58, Cronberg ./. 66,66, Ehlhain ./. 54,21, Eppenhain ./. 54,21, Eppstein ./. 26,75, Kallenstein ./. 28,57, Kirschbach ./. 79,18, Glashütten ./. 13,92, Hornau ./. 90,09, Kallheim ./. 35,47, Mammolshain ./. 48,73, Niederhöchstadt ./. 98,55, Oberhöchstadt ./. 49,64, Ruppertsheim ./. 9,85, Schloßborn ./. 91,11, Schneidhain ./. 107,91, Schönberg ./. 18,66, Schwalbach ./. 50,68. Die Verminderung der Fonds erfolgte durch Abhebung für Ankauf von Kriegsanleihen. Der Gesamtbestand der Fonds betrug einschl. der Kriegsanleihen am 31. März 1917 für Cronberg ./. 3242,24, Altenhain ./. 662,75, Eppenhain ./. 660,93, Ehlhain ./. 660,93, Eppstein ./. 1659,48, Kallenstein ./. 1658,81, Kirschbach ./. 2304,87, Glashütten ./. 729,10, Hornau ./. 593,38, Kallheim ./. 943,28, Mammolshain ./. 964,15, Niederhöchstadt ./. 1211,91, Oberhöchstadt ./. 2191,32, Ruppertsheim ./. 1029,93, Schloßborn ./. 1214,40, Schneidhain ./. 808,84, Schönberg ./. 933,82, Schwalbach ./. 1991,12.

* Kallenstein, 23. April. In den letzten Tagen der vorigen Woche ist auch in den Blockhäusern des Herrn Professor Adner und Baurat Riese eingebrochen worden, um jedenfalls nach Lebensmitteln zu suchen. Hoffentlich gelingt es den eifrigen Polizeibehörden die Täter zu ermitteln.

* Dem Philipp Schall, Sohn der Witwe Philipp Schall wurde das Eisenerz Kreuz verliehen.

* Altenhain, 23. April. Der Landsturmmann Nikolaus Pfeifer von hier ist im Westen für das Vaterland gefallen. Er hinterläßt eine Frau und sechs unmündige Kinder.

Cronberg, 23. April. Unsere Schloßherrin, Ihre Agl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Carl von Hessen feierte gestern ihren 45. Geburtstag.

Von nah und fern.

Homburg, 24. April. (Neue Millionenstiftung.) Ein nicht genannt sein wollender Stifter hat dem Kaiser eine Million Mark zur Verfügung gestellt, um damit in dem der Krone gehörigen, reizvollen und unmittelbar vor der Stadt gelegenen Park „Kleines Lammwäldchen“ ein Erholungsheim für weibliche Angehörige von Offizieren der deutschen Armee und Marine zu errichten. In Würdigung des großen sozialen Wertes, das damit gegeben wird, hat der Kaiser das Geschenk angenommen, nachdem die zuständigen Ministerien den Verkauf dieses Krongutes genehmigt haben.

Griesheim a. M., 24. April. Der Wirtin „Zum Froshäuser Hof“ stahlen vier halbwüchsige Burschen den ganzen Hühner- und Kaninchenbestand. Die Täter waren bald ermittelt und der Bestohlenen konnten die Tiere, wenn auch bereits abgeschlachtet, wieder zugestellt werden.

Frankfurt, 24. April. Der unbefolgte Stadtrat Konrad Binding ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurückgetreten und aus dem Magistrat ausgeschieden.

Aus Nassau, 24. April. Die Schweinezüchter des diesseitigen Bezirks werden auf eine in Aussicht stehende Verwertungsmöglichkeit für ihre Ferkel hingewiesen, denn die Kreisverwaltung beabsichtigt, in Balde 50 bis 75 000 Ferkel im Gewicht von je 35 Kilo und mehr aufzukaufen und von Ende April ds. Js. ab in Herden von 100 bis 150 Stück in die Staatsforsten einzutreiben. Für den Bezirk des 18. Armeekorps kommen etwa 2000 Stück in Betracht.

Groß-Gerau, 24. April. In dem Wohnhaus des Schlossermeisters Vogt dahier wurde nachts herbeieile ein Einbruch verübt und aus der Vorratskammer ein bedeutender Vorrat an Schinken, Solbraten und Würstchen gestohlen. Auf dem Hofgut des Pächters Pöhlke in Trebur wurde auch eingebrochen und mehrere Dutzend Hühner und ein Schinken entwendet.

Kuerbach (Bergstr.), 24. April. Bei einem im hiesigen Schlachthof getöteten Tiere, das aus einem großen Gutshofe aus der Nachbarschaft kam, fand man beim Schlachten in dem Magen größere Mengen von Getreide. Da die Verfütterung von Getreide verboten ist, wurde Anzeige erstattet.

Kleine Chronik.

Berlin, 24. April. In Weichensee drangen Diebe in den Lagerschuppen der Berliner Marmeladenfabrik an der Ecke der Großen See- und Rennbahnstraße ein und stahlen 110 Säcke mit Arikallender. Die Beute im Gesamtgewicht von 220 Zentnern hat einen Wert von 7000 M. Zur Fortschaffung des Zunders haben sich die Diebe eines Fuhrwerkes bedient und mindestens vier Fuhrer unternommen, um die Beute fortzuschaffen.

Wittenberg (Mecklenburg), 24. April. Ein Großfeuer hat in dem ritterschaftlichen Dorfe Parum in kurzer Zeit sechs Erbpächtergehöfte in Asche gelegt. Während das Vieh gerettet werden konnte, ist sämtliches Raubfleisch der Dorfeinwohner, etwa 100 Zentner, das sich auf dem Räucherboden bei dem Erbpächter Adise befand, sowie bei dem Erbpächter Becker das Fleisch von 12 Schweinen mitverbrannt.

„Herr Heinrich sitzt am Vogelherd.“ Aus Duderstadt i. E. wird berichtet, daß der „Heimatkundliche Verein für das Unterereichsfeld“ schon jetzt die Vorbereitung für die 1919 stattfindende Tausendjahrfeier der Erwählung Herzog Heinrichs von Sachsen zum deutschen König trifft. Diese Wahl wurde alter Ueberlieferung zufolge beim Kloster Pöhlde, der alten Königsburg Palitz, vollzogen. Noch heute zeigt man an der Nordseite des Rothenberges bei Pöhlde den „Vogelherd“, bei dem Herzog Heinrich von den deutschen Fürsten übertrug und zum König gewählt wurde. Das Kloster Pöhlde selbst ist verschwunden. Da Heinrich sich mit Vorliebe in den verschiedensten Harzpfälzen, Quedlinburg, Goslar usw. aufhielt und hier seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Vogelfang, oblag, erscheint es mangels aller Urkunden zweifelhaft, ob gerade bei Pöhlde der Vogelherd war, den das Vogelsche Lied so hübsch besingt.

Der deutsche Tagesbericht
war bis zur Fertigstellung dieser Zeitung
noch nicht eingetroffen.

Die Vollendung des badischen Murgwehres.

Karlsruhe, 24. April. Die Arbeiten am badischen Murgwehr, was der Elektrizitätsversorgung eines großen Teils des badischen Landes dienen wird, sind so weit vorgegeschritten, daß man an den maßgebenden Stellen damit rechnet, das Wehr noch vor Eintritt des nächsten Winters in Betrieb nehmen zu können. Erst vor wenigen Tagen ist ein weiterer Teil des Murgwehres, die 1676 Meter lange Lehm- und Steinmauer zwischen Raunzinsch und Stangenbrück, durchgeschlagen worden. Auch das Murgwehr für das Ausgleichbecken bei Hohenbach ist seiner endgültigen Fertigstellung nahe. Die Arbeiten für die elektrischen Einrichtungen und die Fernleitung werden derart beschleunigt werden, um den für die Inbetriebnahme in Aussicht genommenen Termin einhalten zu können. So findet im Murgtal mitten im Krieg ein Wehr seine Vollendung, das gleichfalls zeugen wird von Deutschlands wirtschaftlicher Kraft und Unternehmungsfähigkeit zu einer Zeit, da überall die Feinde mit seiner Vernichtung drohen.

* Familienunterstützung von Kriegsteilnehmern. Die Bestimmungen über die Unterstützung von Kriegsteilnehmern, die auf den Gesetzen vom 28. Februar 1888, 4. August 1914 beruhen und namentlich durch die Bundesratsverordnung vom 21. Januar 1916 manche sozial bedeutungsvolle Ergänzungen erfahren haben, werden durch eine solchen neue Verordnung des Bundesrats nach zwei Richtungen hin auf neue Weise erweitert. Bisher war Pflegeeltern und Pflegekindern ein Anspruch auf Unterstützung gewährt, wenn das ursprüngliche Pflegeverhältnis bereits vor Beginn des Krieges bestanden hatte. Diese Beschränkung hat die Wirkung gehabt, daß Kinder, die erst während des Krieges geboren sind und in ein Pflegeverhältnis kamen, der Unterstützung jener Verordnung nicht teilhaftig werden konnten. Ein unerwünschte Folge wird durch die neue Verordnung beseitigt, die auch diesen Pflegekindern den Unterstützungsanspruch gibt und ihn zugleich denen gewährt, die während des Krieges elternlos geworden sind. Eine zweite Verbesserung betrifft die dauernde Festlegung der Höhe der Familienunterstützung auf 20 Mark für die Ehefrau und 10 Mark für die sonstigen Angehörigen von Kriegsteilnehmern. Diese Sätze beliefen sich früher (1914) auf 9 (bzw. 12) und 5 (bzw. 10) Mark, wurden dann gemäß der zunehmenden Lebenshaltung (Jan. 1916) auf 15 und 7,50 Mark und schließlich (September 1916) für die Zeit vom Nov. 1916 bis April 1917 auf 20 Mark und 10 Mark heraufgesetzt. Damit nun nicht durch Herabsetzung dieser Sätze empfindliche Härten entstehen, gibt die neue Verordnung diesen erhöhten Sätzen dauernde Geltung.

Betr. Beschlagnahme von Gegenständen aus Aluminium.

Da aus einer großen Zahl von Gemeinden Bekanntheitsanmeldungen über Aluminium-Gegenstände hier noch vorliegen, so ersuche ich die Ortsbehörden, in ortsüblicher Weise bekannt zu machen, daß für die Anmeldung eine Frist bis zum

1. Mai 1917

hiermit festgesetzt wird.

Wer die der Beschlagnahme unterliegenden Gegenstände aus Aluminium bis zu dieser Frist nicht anmeldet, steht strafrechtlicher Verfolgung aus.

Anmelde-Formulare sind bei den Ortsbehörden erhältlich; die Anmeldung ist ans Agl. Landratsamt zu richten.

Bad Homburg v. d. E., den 19. April 1917.
Der Königliche Landrat. J. v. v. Bräunig.

Wird veröffentlicht.

Königsstein im Taunus, den 24. April 1917.
Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Wir suchen für die Kuraison — 1. Mai bis 1. Oktober — zur Einziehung der Kurtaxe, Bedienung des Lesesimmers und Austragen der Kurliste eine geeignete zuverlässige, männliche oder weibliche Person. Meldungen mündlich oder schriftlich werden bis spätestens Donnerstag, den 26. ds. Mts., vormittags 12 Uhr, an den Unterzeichneten erbeten.

Königsstein im Taunus, den 23. April 1917.

Die Kurverwaltung: Jacobs.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 25. April 1917, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Cronberg öffentlich, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung: 2 zweitür. Spiegelchränke, 2 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 2 Schreibtische, 2 Divan usw.

Sammelpunkt der Kaufliebhaber an der Stadtwage.
Königsstein im Taunus, den 24. April 1917.

Mohren.

Gerichtsvollzieher in Königsstein i. T.

Holzversteigerung.

Samstag, den 28. April ds. Js., vormittags 11 Uhr anfangend, kommt im **Ehlhain Gemeindefeld**, Distrikt Buchwald, nachstehendes Holz zur Versteigerung:

110 rm Buchen-Eiche und -Knüppel
3000 Buchen- und Eichen-Wellen.
Zusammenkunft bei Holzhof Nr. 257.

Ehlhain, den 23. April 1917.

Ernst, Bürgermeister.

Kriegersfrau
anständ.
sucht Beschäftigung in Haus- und
Gartenarbeit.
Feldbergstraße Nr. 3, Hornau.

Hochträcht. Rind
(im Mai fallend), zuletzt gefahren,
hat zu verkaufen
Heinrich Dorn 2r, Glashütten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen treuen Gatten, unseren lieben Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Herrn **Philipp Dietz**

nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, im fast vollendeten 51. Lebensjahre heute Vormittag 11 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Falkenstein, den 23. April 1917.

Die Beerdigung findet statt: **Mittwoch**, den 25. April, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehaus aus.

Frachtbrieife und Eilfrachtbrieife

sind stets vorräthig und werden in
jedem Quantum abgegeben in der
Druckerei Ph. Kleinböhl.

HEU

ge sucht, ev. ntl. Abholung von und
Angebot umgehend erbeten.

Höchst a. M. Rötger & Co.

1 Waggon DÜNGERKALK

ist eingetroffen und können
mehrere Zentner abgegeben werden.

Joh. Kowald Söhne
Königsstein i. T., Fernruf 23

An gute Stellung gesucht
tüchtiges

Stundenmädchen

Gaus Zacharias, Königsstein

1 trüchtige

Fahrkult

in 4 Monaten
zu verkaufen
fallend.

Schloßborn i. T. Grabenstraße

1 Kuh mit Kalk

zu verkaufen bei Heinrich Wagner
Schmiedemeister, Neuenhain.

Die gegen Herrn Polizeibeamten
Peter Pfaff am 1. März 1917
30. ausgeübte

Beleidigung nehme ich zurück.
Mammolshain, 23. April 1917
Elisabeth Scherer.